



VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

REC'D 24 AUG 2005

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts BZ040701PCT		WEITERES VORGEHEN		siehe Formblatt PCT/IPEA/416
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/008532		Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 29.07.2004		Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 27.08.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B60R25/00, B60R25/04				
Anmelder BERNITZ, Georg				
1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird. 2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 8 Blätter einschließlich dieses Deckblatts. 3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 3 Blätter; dabei handelt es sich um <input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften). <input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht. b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enhalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften). 4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten: <input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids <input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität <input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit <input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung <input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung <input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen <input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung <input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung				
Datum der Einreichung des Antrags 22.03.2005		Datum der Fertigstellung dieses Berichts 22.08.2005		
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - Gitschiner Str. 103 D-10958 Berlin Tel. +49 30 25901 - 0 Fax: +49 30 25901 - 840		Bevollmächtigter Bediensteter David, P Tel. +49 30 25901-537 		

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt*):

Beschreibung, Seiten

1-9 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-12 eingegangen am 25.07.2005 mit Schreiben vom 25.07.2005

Zeichnungen, Blätter

1/2, 2/2 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/008532

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
- | | |
|--------------------------------|---------------------------|
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-8, 11 |
| | Nein: Ansprüche 9, 10, 12 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-12 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-12 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

- 1 Im vorliegenden Bescheid wird auf folgendes Dokument verwiesen:
D1 : EP 1 128 335 A (DOEBEL KLAUS) 29. August 2001 (2001-08-29)
D2: WO 97/43151 A (DRIVER ID LLC) 20. November 1997 (1997-11-20)
D3: FR 2 819 958 A (RENAULT) 26. Juillet 2001 (2001-07-26); dieses Dokument wurde im internationalen Recherchenbericht nicht angegeben. Eine Kopie des Dokuments liegt bei.

2 UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 1

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) beruht.

Das Dokument D3 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

ein Verfahren zum **Ermöglichen einer schlüssellosen Benutzung (siehe Seite 3, Zeilen 19-21; Seite 7, Zeilen 30-34; Seite 11, Zeilen 31-32)** eines Fahrzeugs V durch einen Nutzer, der das Fahrzeug von einem Vermieter mietet (siehe Seite 1, Zeile 1 bis Seite 2, Zeile 24) mit folgenden Schritten:

- (a) Übertragen eines in einer von dem Fahrzeug V entfernt angeordneten Verwaltungseinheit 1 für das Fahrzeug V gespeicherten Merkmal zu dem Fahrzeug V;
- (b) Erfassen 3 eines eindeutigen, körperbezogenen Merkmals des Nutzers an dem Fahrzeug 1;
- © Vergleichen des erfaßten Merkmals mit dem aus der Verwaltungseinheit 1 übertragenen in das Fahrzeug V gespeicherten Merkmal; und

- (d) Freigeben des Fahrzeugs V für den Nutzer, falls das erfaßte Merkmal und das gespeicherte Merkmal Übereinstimmen.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren dadurch, **daß das Übertragen des in der Verwaltungseinheit für das Fahrzeug V gespeicherten Merkmal zu dem Fahrzeug nach dem Erfassen des Merkmals des Nutzers an dem Fahrzeug erfolgt, und daß das Vergleichen des erfaßten Merkmals mit dem in der Verwaltungseinheit für das Fahrzeug gespeicherten Merkmal in der Verwaltungseinheit stattfindet.**

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, **eine Spontanbuchung zu erleichtern.**

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT): Diese Merkmale wurden jedoch schon für denselben Zweck bei einem ähnlichen Verfahren benutzt, vgl. dazu D1, insbesondere § 32. Wenn der Fachmann den gleichen Zweck bei einem Verfahren gemäß D3 erreichen will, ist es ihm ohne weiteres möglich, die Merkmale mit entsprechender Wirkung auch beim Gegenstand von D1 anzuwenden. Auf diese Weise würde er ohne erfinderisches Zutun zu einem Verfahren gemäß dem Anspruch 1 gelangen.

Die Tatsache, daß in D1 die Benutzung des Fahrzeugs zusätzlich einen Schlüssel benötigt, ist hier irrelevant, weil dieser Schlüssel nur eine Universalschlüssel sein kann, die für die Identifizierung ohne Bedeutung ist (siehe D1, §38-39).

3 UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 9

- 3.1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 9 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist. Dokument D1 offenbart (siehe § 8-9, 29-31; die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument): eine Vorrichtung **geeignet zum Ermöglichen einer schlüssellosen Benutzung eines Fahrzeugs 1 durch einen Nutzer, der das Fahrzeug von einem Vermieter mietet, mit folgenden Merkmalen:**

einem dem Fahrzeug 1 zugeordneten Sensor 3a, um eines körperbezogenes, eindeutiges Merkmal des Nutzers zu erfassen;

einer dem Fahrzeug 1 zugeordneten Kommunikationseinrichtung 5 zum Senden des erfaßten Merkmals und einer dem Fahrzeug 1 zugeordneten Identifikation und zum Empfangen eines Freigabesignals, falls das erfaßte Signal einem dem Fahrzeug 1 zugeordneten Merkmal entspricht (**siehe §32**); und

einer Freigabeeinrichtung 4, die das Fahrzeug 1 ansprechend auf das empfangene Freigabesignal für eine Benutzung freigibt.

Es ist zu bemerken, daß alle **Vorrichtungsmerkmale des Anspruchs 9** aus D1 bekannt sind. Anders formuliert, Anspruch 9 beinhaltet kein Vorrichtungsmerkmal, das **eine schlüssellose Benutzung des Fahrzeugs** ermöglicht und das nicht vom D1 bekannt ist.

4 ABHÄNGIGE ANSPRÜCHE 2-8, 10-12

Die Ansprüche 2-8, 10-12 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen. Die Gründe dafür sind folgende:

D1 offenbart auch die zusätzlichen Merkmale der Ansprüche:

2, und zwar (siehe §8), daß der Schritt (a) das Erfassen eines Fingerabdrucks, einer Iris, und/oder einer DNA des Nutzers umfaßt;

4, und zwar (siehe §9), daß der Schritt (b) das Übertragen über eine drahtlose Verbindung umfaßt;

5, und zwar (siehe §57-58), daß im Schritt (b) ferner Positionsinformationen betreffend das Fahrzeug 1 und/oder weitere fahrzeugspezifische Informationen an die Verwaltungseinheit 8 Übermittelt werden;

6, und zwar (siehe §8-10), daß in der Verwaltungseinheit 8 Identifikationsinformationen des Nutzers und ein eindeutiges, körperbezogenes Merkmal des Nutzers gespeichert sind und dem Fahrzeug 1 zugeordnet sind;

7, und zwar (siehe §8-10), daß vor dem Schritt (a) der folgende Schritt statt findet:
Zuordnen der nutzerbezogenen Informationen zu dem Fahrzeug 1 in der
Verwaltungseinheit 8;

8, und zwar (siehe §8-10), daß vor dem Schritt des Zuordnens die nutzerbezogenen
Informationen in der Verwaltungseinheit 8 gespeichert werden;

10, und zwar (siehe §8), daß der Sensor 3a einen Fingerabdrucksensor, einen
Irissensor und/oder einen DNA-Sensor umfaßt;

12, und zwar (siehe §8-10), daß die von dem Fahrzeug 1 entfernt angeordneten
Verwaltungseinheit 8, angepaßt ist, um mit dem Fahrzeug 1 über dessen
Kommunikationseinrichtung 5 zu kommunizieren, um das erfaßte Merkmal und die
Fahrzeugidentifikation zu empfangen, und um das Freigabesignal zu senden, wenn
ein Vergleich des empfangenen Merkmals mit einem in der Verwaltungseinheit 8 für
das Fahrzeug 1 gespeicherten Merkmal eine Übereinstimmung anzeigt.

Der Gegenstand der ersten Alternative des Anspruchs 3 unterscheidet sich von der
aus D3 und D1 Kombination dadurch, daß der Schritt (a) das Erfassen mittels eines
Sensors an einer Fahrzeugschleuse umfaßt.

Der Gegenstand der ersten Alternative des Anspruchs 11 unterscheidet sich von der
aus D3 und D1 Kombination dadurch, daß der Sensor einen Türsensor umfaßt.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen
werden, **eine Alternative zu der Lage des Sensors zu finden.**

Die in den ersten Alternativen der Ansprüche 3 und 11 der vorliegenden Anmeldung
vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch
betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT):

Bei dem Türsensor handelt es sich nur um eine von mehreren naheliegenden
Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen
entsprechend auswählen würde, um den an der Windschutzscheibe angeordneten
Sensor zu ersetzen.

D3 offenbart auch die zusätzlichen Merkmale der Ansprüche:

3, zweiten Alternative (siehe Seite 11, Zeilen 21-32), und zwar, daß der Schritt (a) das Erfassen mittels eines Sensors im Fahrzeuginneren zum Starten des Fahrzeugs umfaßt;

11, zweiten Alternative (siehe Seite 11, Zeilen 21-32), und zwar, daß der Sensor einen Startsensor umfaßt.

Patentansprüche

1. Verfahren zur schlüssellosen Benutzung eines Fahrzeugs (202) durch einen Nutzer (200), der das Fahrzeug von einem Vermieter mietet, mit folgenden Schritten:
 - (a) Erfassen (100) zumindest eines eindeutigen, körperbezogenen Merkmals des Nutzers (200) an dem Fahrzeug (202);
 - (b) Übertragen des erfaßten Merkmals und einer dem Fahrzeug (202) zugeordneten Identifikation von dem Fahrzeug (202) zu einer von dem Fahrzeug (202) entfernt angeordneten Verwaltungseinheit (214);
 - (c) Vergleichen des erfaßten Merkmals mit einem in der Verwaltungseinheit (214) für das Fahrzeug (202) gespeicherten Merkmal; und
 - (d) Freigeben des Fahrzeugs (202) für die Benutzung, falls das erfaßte Merkmal und das gespeicherte Merkmal übereinstimmen.
2. Verfahren nach Anspruch 1, bei dem der Schritt (a) das Erfassen eines Fingerabdrucks, einer Iris, und/oder einer DNA des Nutzers (200) umfaßt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, bei dem der Schritt (a) das Erfassen mittels eines Sensors (204) an einer Fahrzeugtür (206) und/oder das Erfassen mittels eines Sensors im Fahrzeuginneren zum Starten des Fahrzeugs (202) umfaßt.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei dem der Schritt (b) das Übertragen über eine drahtlose Verbindung umfaßt.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei dem im Schritt (b) ferner Positionsinformationen betreffend das Fahrzeug (202) und/oder weitere fahrzeugspezifische Informationen an die Verwaltungseinheit (214) übermittelt werden.
5
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei dem in der Verwaltungseinheit (214) Identifikationsinformationen des Nutzers (200) und zumindest ein eindeutiges, körperbezogenes Merkmal des Nutzers (200) gespeichert sind und dem Fahrzeug (202) zugeordnet sind.
10
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, mit folgendem Schritt vor dem Schritt (a):
15
 Zuordnen der nutzerbezogenen Informationen zu dem Fahrzeug (202) in der Verwaltungseinheit (214).
8. Verfahren nach Anspruch 7, bei dem vor dem Schritt des Zuordnens die nutzerbezogenen Informationen in der Verwaltungseinheit (214) gespeichert werden.
20
9. Vorrichtung zur schlüssellosen Benutzung eines Fahrzeugs (202) durch einen Nutzer (200), der das Fahrzeug von einem Vermieter mietet, mit folgenden Merkmalen:
25
 einem dem Fahrzeug (202) zugeordneten Sensor (204), um zumindest eines körperbezogenes, eindeutiges Merkmal des Nutzers (200) zu erfassen;
30
 einer dem Fahrzeug (202) zugeordneten Kommunikations-einrichtung (208) zum Senden des erfaßten Merkmals und einer dem Fahrzeug (202) zugeordneten Identifikation und zum Empfangen eines Freigabesignals, falls das erfaßte Signal einem dem Fahrzeug (202) zugeordneten Merkmal entspricht; und
35

einer Freigabeeinrichtung, die das Fahrzeug (202) ansprechend auf das empfangene Freigabesignal für die Benutzung freigibt.

- 5 10. Vorrichtung nach Anspruch 9, bei dem der Sensor (204) einen Fingerabdrucksensor, einen Irissensor und/oder einen DNA-Sensor umfaßt.
- 10 11. Vorrichtung nach Anspruch 9 oder 10, bei dem der Sensor einen Türsensor (204) und/oder einen Startersensor umfaßt.
- 15 12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 9 bis 11, mit einer von dem Fahrzeug (202) entfernt angeordneten Verwaltungseinheit (214), die angepaßt ist, um mit dem Fahrzeug (202) über dessen Kommunikationseinrichtung (208) zu kommunizieren, um das erfaßte Merkmal und die Fahrzeugidentifikation zu empfangen, und um das Freigabesignal zu senden, wenn ein Vergleich des empfangenen Merkmals mit einem in der Verwaltungseinheit (214) für das Fahrzeug (202) gespeicherten Merkmal eine Übereinstimmung anzeigt.
- 20